



# Lehrling des Monats

**Niklas Mitschke, angehender Kfz-Mechatroniker im 3. Lehrjahr, überzeugt mit überdurchschnittlichen Leistungen in Theorie und Praxis und wurde damit zum Lehrling des Monats Dezember 2012.**

Julia Danne

julia.danne@hwk-hildesheim.de

Kurz bevor der ehemalige Präsident Jürgen Herbst sein Amt ruhen ließ, besuchte er am 12. Dezember 2012 noch einmal das Autohaus Wentorf-Schenkhut in Osterode. Herbst verwies in seiner Ansprache vor allem auf die vielen attraktiven Chancen, die das Handwerk biete. „Herr Mitschke hat den idealen Beruf für sich gefunden. Dabei zeigte er sich stets leistungstark und schaffte sich bereits in den ersten Lehrjahren eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben“, so Herbst. Mit Null Fehltagen und einer sehr guten Bewertung für den berufsübergreifenden Lernbereich sowie einer guten Bewertung im berufsbezogenen Lernbereich lobte Herbst die überdurchschnittlichen Leistungen und erklärte, dass Herr Mitschke sich damit auch für den Praktischen Leistungswettbewerb auf Landesebene qualifizieren könne. Wichtig sei es nun, dran zu bleiben und genauso ehrgeizig und engagiert die Ausbildung zu Ende zu bringen, wie sie begonnen wurde.

Auch der Chef von Niklas Mitschke, Hartmut Drewes, zeigte sich stolz über den Nachwuchs aus dem eigenen Haus. „Niklas ist sozial und arbeitstechnisch ein Vorbild für alle Auszubildenden. Seine ruhige, ausgeglichene und kameradschaftliche Art macht ihn bei allen Mitarbeitern zu einem beliebten Kollegen“, berichtet Drewes. Seit 2011 leitet Mitschke sogar das saisonbedingte „Räderteam“. Hier ist er verantwortlich für die Annahme, die gesamte Abwicklung des Reifenwechsels und die Abnahme, bevor das Auto zurück an den Kunden geht. „Herr Mitschke übergibt meistens das Auto selbst direkt an den Endkunden. Damit beweist ihm die Geschäftsführung ihr volles Vertrauen“, so Drewes. Die Kunden schätzen längst sein freundliches, sympathisches und kompetentes Auftreten. Es lässt sich auf einen Blick erkennen: Schulische und betriebliche Ausbil-

**Seine Ausbildung ist ihm sehr wichtig:** Niklas Mitschke denkt an seine Zukunft. Vielleicht setzt er im Anschluss noch seinen Meister oben drauf. Gute Leute werden immer gebraucht.

Foto: HWK

dung gehen hier Hand in Hand. In seiner Freizeit beschäftigt sich Niklas Mitschke gern mit Computern, spielt Tischkicker oder Billard. Aber auch Fort- und Weiterbildungen stehen in seinem Terminkalender. So beispielsweise das Unfallverhütungsseminar der BBS. Soziales Engagement beweist er als Jugendleiter bei der Kirche Harzberg. Die Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen gratuliert ihm und seinem Ausbildungsbetrieb zum Lehrling des Monats Dezember 2012.

Jeden Monat stellt die Handwerkskammer einen Lehrling und dessen Ausbildungsbetrieb in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Damit würdigt sie die Ausbildungsleistungen des Handwerks und das besondere Engagement der Betriebe für den beruflichen Nachwuchs in Südniedersachsen. Alle Mitgliedsbetriebe, die in der Handwerksrolle eingetragen sind und ausbilden, können an der Aktion „Lehrling des Monats“ teilnehmen. In die Auswahl kommen Lehrlinge ab dem 2. Lehrjahr. Der „Lehrling des Monats“ sollte fachlich kompetent sein, im Rahmen der Möglichkeiten selbstständig arbeiten können und sich offen für Herausforderungen zeigen.

Darüber hinaus sind Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Pünktlichkeit und Freundlichkeit sehr wichtig. Ein weiteres Plus kann zum Beispiel ehrenamtliches oder soziales Engagement sein. Die Beurteilung durch die Betriebsinhaberinnen oder den Betriebsinhaber muss überzeugen! Der „Lehrling des Monats“ wird jeweils im Folgemonat geehrt. Dazu besucht die Kammer den entsprechenden Betrieb.

## Kompakt:

**1. Schritt:** Sie haben einen Auszubildenden, der Sie mit seinen beruflichen Leistungen überzeugt und dafür belohnt werden sollte?

**2. Schritt:** Dann melden Sie sich. Weitere Informationen leiten wir gern an Sie weiter

Zentrale: 05121 162-0

## Personal gesucht!

„Ohne Modernes Ausbildungsmarketing bin ich übermorgen pleite.“

Malermeister Matthias Schultze findet klare Worte für die Situation auf dem Ausbildungsmarkt und ist überzeugt davon, dass eine gut funktionierende Nachwuchswerbung einen klaren Wettbewerbsvorteil bietet. Die Volkshochschule Göttingen konnte den Facebook-affinen Handwerksmeister der Firma Heyse aus Altwarmbüchen als Referenten für die Veranstaltung „Fachkräfte sichern durch modernes Ausbildungsmarketing“ gewinnen. Seine Botschaft: Die Ansprache von Jugendlichen muss nicht perfekt sein, aber authentisch! Rund 40 Betriebe nahmen an dem Vortragsabend mit

moderierten Tischgesprächen teil und holten sich praktische Tipps für die Akquise Auszubildender. Zum Beispiel von Daniela Ruhstrat, Personalleiterin der Ruhstrat Haus und Versorgungstechnik GmbH: „Wir haben unsere Lehrlinge in den Prozess eingebunden und gefragt wie sie für eine Ausbildung bei uns werben würden.“ So entstanden Fotos, Flyer und eine neue Homepage. Gesucht werden bei Ruhstrat insbesondere Anlagenmechaniker und Elektroniker. Claudia Müller von der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen bot den Betrieben Material und Unterstützung an. In moderierten Tischgesprächen tauschten sich die Teilnehmer anschließend über ihre Erfahrungen in Sachen Berufsmarketing aus. Unter anderem diskutierten Feinoptikerin



Sabine Simon (Carl Zeiss Microcopy GmbH) und Bäckermeister Silvio Dreier (Bäckerei Hermann) mit Projektleiterin Elke Wittrin (Doppelpass VHS Göttingen e.V.), Daniela Ruhstrat und Matthias Schultze neue Lösungen und Strategien für ihre Personalsuche. (ml)

**Nächster Termin:** 24.01.2013 von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr, Bistro VHS Göttingen

### Heiß diskutiert:

Betriebe tauschen erfolgreich ihre Erfahrungen in Sachen Berufsmarketing mit Flyern, Facebook und Co. aus. Die Tischgespräche an der VHS Göttingen gehen nun in Serie.

Foto: HWK

## Informationen

### Öffentliche Bekanntmachung und Auslegung:

Folgende öffentliche Bestellungen und Vereidigungen zum Sachverständigen sind erloschen:

#### Maler- und Lackiermeister

**Michael Bartholemy**

Hauptstraße 22,

37083 Göttingen

- Sachverständiger

für das Maler- und Lackierer-Handwerk -

#### Elektroinstallateurmeister

**Lothar Sander**

Wulfeskühle 17,

31162 Bad Salzdetfurth

- Sachverständiger

für das

Elektrotechniker-Handwerk -

#### KH Hildesheim-Alfeld

Bebauungsplan Nr. 19

„Sandberg-Ost“ der Gemeinde Freden

vom 02.01.2013 bis 04.02.2013

#### 3. Änderung des Bauabw. Plans

HN 145 „Lerchenkamp Nord“ der

Stadt Hildesheim vom 18.12.2012 bis

21.01.2013

#### Flächennutzungsplan, 8. Änderung der

Gemeinde Freden vom 02.01.2013 bis

04.02.2013

#### KH Holzminden

Bebauungsplan Nr. 98

„Kreisverkehrsplatz Fürstenberger

Straße“ der Stadt Holzminden vom

17.12.2012 bis 25.01.2013

# App jetzt immer dabei!



# Handwerk



Norddeutsches Handwerk auch im App Store.



# „Zum Wohle des Handwerks ziehe ich persönliche Konsequenzen.“

Mit diesen Worten verabschiedete sich der ehemalige Kammerpräsident Jürgen Herbst am 4. Januar 2013 vor der Presse und anschließend von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handwerkskammer.

**Jürgen Herbst:**  
Er gilt als Modernisierer und Erneuerer und zeigt sich als Verfechter der Transparenzoffensive. Er ist einer, der stets den menschlichen Austausch gesucht hat, nah war und für das Handwerk leidenschaftlich gekämpft hat. Foto: HWK

**Julia Danne** julia.danne@hwk-hildesheim.de  
Sehr geehrte Damen und Herren, zunächst einmal wünsche ich Ihnen ein frohes, neues Jahr und weiterhin Gesundheit und Erfolg!

Die letzten Wochen haben sich für mich zum Jahresende sehr bewegend gestaltet und sie waren von Presseartikeln begleitet, die mir direkt oder indirekt zum Vorwurf machten, die Wahl 2010 sei nicht rechtmäßig verlaufen. Dies hat mich dazu veranlasst, heute selbst vor Ihnen zu sprechen und Ihnen meine Sicht der Dinge darzulegen.

Seit dem 1. Januar 1988 betreibe ich – bereits in 3. Generation – die 1909 gegründete Fleischerei Herbst in Einbeck. Nach einer zweijährigen Ausbildung, dem anschließenden betriebswirtschaftlichen Studium mit Diplomabschluss und zwischenzeitlicher Ableistung der Gesellenzeit habe ich meine Prüfung zum Fleischermeister am 2. März 1979 abgelegt. Ich bin damit nicht nur berechtigt selbst ein Handwerk

auszuüben, sondern auch auszubilden.

Sie müssen wissen, ich bin mit Leib und Seele Familienmensch und vielleicht deshalb auch nach meinem betriebswirtschaftlichen Studium ins Handwerk zurückgekehrt. Mein Studium führte nicht geradewegs in ein großes Unternehmen oder eine Bank, sondern schlichtweg zurück in den fortschrittlichen Betrieb meiner Eltern. Für mich war klar, dass ich aus der Familien- und Handwerkstradition heraus, mich um die Belange des Handwerks kümmern und positive Veränderungen anstoßen und auf den Weg bringen kann und muss. So war ich bereits lange vor meiner Wahl zum Präsidenten stellvertretender Obermeister der Fleischer-Innung Einbeck und nebenbei Geschäftsführer des privatisierten Einbecker Schlachthofes. Nach dessen Schließung wählte man mich von 1993 bis 2003 zum Obermeister. Von 1997 bis 2005 war ich der jüngste Kreishandwerksmeister Niedersachsens und brachte 2001 mit meinem Northeimer Kollegen die erste Fusion von zwei Kreishandwerkerschaften in unserem Kammerbezirk auf den Weg.

2005 wurde ich dann erstmals von der Vollversammlung der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen zum Präsidenten gewählt. Damit sprach mir die Vollversammlung ihr volles Vertrauen aus. Ein weiteres Mal tat sie dies mit meiner Wiederwahl im Jahr 2010. Entgegen der landläufigen Meinung, die derzeit in den Medien vertreten wird, verlief diese Wahl mehr als demokratisch. Insgesamt traten drei Kandidaten zur Wahl an und ich konnte mich nach zwei Wahlgängen erfolgreich durchsetzen. Das Handwerk hat

demokratisch entschieden, vorherige Absprachen hat es nicht gegeben!

Angetreten bin ich im Namen einer starken Organisation. Mit dem unbedingten Willen, für die Kreishandwerkerschaften in unserem Kammerbezirk, die Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, die Landesvertretung in Hannover und den Handwerkskammertag in Berlin zu kämpfen und zu streiten. Die Organisation der Selbstverwaltung des Handwerks ist die Stimme aller Handwerkerinnen und Handwerker und tritt für eine stetige Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zugunsten ihrer Mitglieder ein.

Angetreten bin ich für eine stärkere Einbindung des Handwerks in die Politik. Vor allem auf kommunaler, Landkreis- und Landesebene haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Häufig als wirtschaftliches Schlusslicht abgetan, hat Süd-niedersachsen sich stets zu Wort gemeldet und im bundesweiten Vergleich behaupten können. Mein Ziel war es, das Sprachrohr für alle Handwerkerinnen und Handwerker in Süd-niedersachsen zu sein und ich denke, dass ich meine Aufgabe in dieser Hinsicht erfüllt habe.

Angetreten bin ich auch für eine verbesserte Außendarstellung der Handwerkskammer. Mit der Kampagne „Handwerk ist sexy!“ ist uns das mehr als gelungen. Darauf bin ich sehr stolz. Besonders auf meine junge Kollegin Jana Salland und meine jungen Kollegen aus dem Eichsfeld, Sebastian Zapfe und Benedikt Jung. Ohne sie wäre die Kampagne nicht möglich gewesen. Ich freue mich darüber, meine Damen und Herren, dass die Negativschlagzeilen der letzten Wochen die Arbeiten unseres Nachwuchses nicht überschatten, sondern deren positive Leistungen für das Handwerk unberührt bleiben.

Man kann es wohl als Ironie des Schicksals bezeichnen, dass ausgerechnet die Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, die das Thema „Transparenz“ federführend vorantreibt, über angeblich unklare Aufwandsentschädigungen in den Fokus des medialen Interesses gerückt ist. Mit meiner Erklärung vom 7. Dezember 2012 haben wir als erste Kammer deutschlandweit meine Aufwandsentschädigung sowie die meiner beiden Vizekollegen veröffentlicht. Es ist uns nie in den Sinn gekommen,

dies nicht zu tun oder gar verheimlichen zu wollen.

Es ist richtig, dass die zeitliche Belastung eines ehrenamtlichen Kammerpräsidenten enorm ist. Trotz meiner Fleischerei, in der ich bis zum Jahreswechsel 2009 noch drei Mitarbeiter beschäftigte, habe ich mich bewusst für das Ehrenamt entschieden und jederzeit vollen Einsatz gezeigt.

Richtig ist aber auch, dass ich meinen Ladenbetrieb zum Jahreswechsel 2009 in einem ersten Schritt eingestellt habe. Davon profitierte das Handwerk in besonderem Maße. Sie alle wissen, dass ich keine Kinder habe und deshalb mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen habe, wie meine Kolleginnen und Kollegen. Eine geeignete Nachfolge, auf die ich bis heute gehofft habe, hat sich leider nicht gefunden. Deshalb habe ich in einem weiteren Schritt mich dazu entschieden, meinen Handwerksbetrieb aus der Handwerksrolle zum 31. Dezember 2012 löschen zu lassen.

Das bedeutet: Damit endet meine Mitgliedschaft in der Handwerkskammer. Damit endet meine Mitgliedschaft in der Vollversammlung. Meine Damen und Herren, und damit sind die Voraussetzungen, Präsident der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen zu sein, nicht mehr gegeben.

Geradlinigkeit war, ist und wird immer der Anspruch des Ehrenamtes, und damit auch meiner, sein. Deshalb ziehe ich zum Wohle des Handwerks persönliche Konsequenzen. Persönlich und in meiner Funktion als Präsident habe ich mir nichts vorzuwerfen. Aber ich möchte auch ehrlich mit Ihnen sein und Ihnen meine tiefe Betroffenheit nicht verhehlen. Ich bedaure es sehr, dass die ehrenamtlichen Strukturen des Handwerks so wenig von der Öffentlichkeit gesehen und verstanden werden. Dafür möchte ich ein Zeichen setzen und deshalb plädiere ich auch weiterhin für mehr Transparenz. Mit dem Mut zur Transparenz und Offenheit habe ich damals mein Amt angetreten und so möchte ich meine Arbeit auch beendet wissen.

Deshalb habe ich gemeinsam mit der Hauptgeschäftsführerin Frau Heidmann ein Letztes auf den Weg gebracht:

Wir haben uns dazu entschlossen, Senator Bardelle vom Landesrechnungshof zu einer Prüfung in unsere Kammer einzuladen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!



## Fakten zur aktuellen Situation

„Wir, der Vorstand der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, sind überzeugt, dass wir mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran Hauptgeschäftsführerin Ina-Maria Heidmann, auch in diesen schwierigen Zeiten gute Arbeit leisten“, so Dettlef Struck. In der Presse waren in den vergangenen Wochen viele Vorwürfe zu lesen. Eine verkürzte Darstellungsweise führte dazu, dass verschiedene Themen, die unabhängig voneinander hätten betrachtet werden müssen, vermischt wurden. Die Wahl 2010 wurde durch mehrere interne und externe Gremien, u. a. durch den Wahlausschuss und die Vollversammlung, geprüft. Die Rechtsaufsicht, das Wirtschaftsministerium, bescheinigte die Ordnungsmäßigkeit der Wahl des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten. In diesem Zusammenhang wurde die betriebliche Situation von

Jürgen Herbst vom Wahlausschuss, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Rechtsaufsicht geprüft und von dieser schließlich bestätigt. Nach dem ersten öffentlichen Vorwürfen vom 14.12.2012 gegen Herbst hat er sein Amt ruhen lassen. Herbst strengte erneut ein internes Prüfungsverfahren an. Während dieses Verfahrens hat er zum Wohle des Handwerks und zum Schutz der Würde und des Ansehens des Präsidentenamtes die persönliche Entscheidung getroffen, seinen Betrieb löschen zu lassen. Seit den 1970er Jahren hat die Kammer bei der Aufwandsentschädigung des Präsidenten genau das umgesetzt, was von der Rechtsaufsicht als angemessen bezeichnet wurde. Die Rechtsaufsicht überprüft seit Ende 2011 die Rechtslage. Daher hat die Kammer im Jahr 2012 schon zweimal die Entschädigungsordnung geändert. „Wir

erwarten, dass weitere Änderungen 2013 folgen“, erklärt Struck. Die Entschädigung für Zeitversäumnis des Präsidenten und der Vizepräsidenten wurde bereits am 07.12.2012 von der Kammer offengelegt. Präsident und Vizepräsidenten erhalten wie jedes andere Vollversammlungsglied Entschädigung nach nachgewiesenem Aufwand. Die öffentlich erhobenen Vorwürfe eines angeblich unrechtmäßigen Umgangs mit den Finanzmitteln der Kammer veranlassten Hauptgeschäftsführerin Heidmann schon im Dezember 2012 zu der Entscheidung, dem Landesrechnungshof die Betriebsprüfung der Kammer anzubieten. Am 07.01.2013 erfolgte dann die schriftliche Einladung (siehe Brief links). Ansgar Nachtwey: „Der Vorstand wurde zu jeder Zeit über alle Schritte von Frau Heidmann informiert. Mehr Transparenz geht nicht.“



Ansgar Nachtwey Foto: HWK



Dettlef Struck Foto: HWK

**DIE NISSAN 4x4.**  
SEHEN NICHT NUR GUT AUS,  
FAHREN SICH AUCH SO.



**NAVARA KING CAB 4x4 XE**  
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)  
• Monatl. Leasingrate: ab € 297,- netto\*



**X-TRAIL 4x4 XE**  
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)  
• Monatl. Leasingrate: ab € 330,- netto\*



**HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!**

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**Auto + Sport AS HGmbH**  
Benzstraße 2 • 31135 Hildesheim  
Tel.: 0 51 21/5 33 14 • www.autoundsportas.de

**Nissan Hermann GmbH**  
Hans-Böckler-Straße 24b  
37079 Göttingen • Tel.: 05 51/3 09 84 03

**Nissan Hermann GmbH**  
Robert-Bosch-Straße 6 • 37154 Northeim  
Tel.: 0 55 51/9 88 04 60

**Autohaus Jäger, Inhaber Thorsten Jäger e.K.**  
Flüttenweg 2 • 37639 Bevern  
Tel.: 0 55 31/99 30 11

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. \*Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCi Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS); Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 330,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS); Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 297,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2013 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.